

Seit 28 Jahren übe ich meine freiberufliche Tätigkeit als Sängerin und Gesangspädagogin aus.

Am 8. Mai 2019 fand mein allererstes Vorstellungsgespräch statt. Bisher hatte ich mich immer nur als Solistin oder als Stimmbildnerin bei Chorleitern, Chören oder Institutionen direkt mit meiner künstlerischen oder meiner pädagogischen Arbeit vorgestellt. Ich war sehr aufgeregt, wurde aber so freundlich aufgenommen, dass sich die Aufregung bald legte.

Am 9. Juni, Pfingstsonntag, war mein letzter Einsatz als Solistin mit Rolf Herter, der wunderbare Stücke zu seinem Abschied vom Chor ausgewählt hatte. Neben Taizé "Veni sancte spiritu", erklangen das "Laudate Dominum" und "Ave verum" von Wolfgang Amadeus Mozart. Am 11. Juni war das Probedirigieren und kurze Zeit später kam zu meiner grossen Freude die Zusage.

Meine 1. Probe,- mit Hock (!), fand am 13. August statt mit einem neuen Halleluja Kanon, (den wir aber bisher noch nicht aufgeführt haben), und Teile aus der Deutschen Messe von Franz Schubert.

Die Chorausflug fand am 24. August statt und führte uns nach Luzern am Vierwaldstätter See,- das war für mich eine schöne Gelegenheit alle besser kennenzulernen und mit ein paar Origamimodellen zu erfreuen oder doch wenigstens zum Schmunzeln zu bringen.

Nachdem sich herausgestellt hatte, dass für den Buss-und Betttag keine Bässe anwesend sein können, machten wir aus der Not eine Tugend und sangen Teile aus der Messe brève für Frauenstimmen von Léo Delibes. Dieser Gottesdienst fand noch im Stift Hofmatt statt.

Beim Manglaralto Gottesdienst waren wir zu Gast in der Reformierten Kirche in Münchenstein. "Alles was atmet" und "Nada te turbe", sollten musikalisch die Solidarität mit der Partnergemeinde in Manglaralto Ecuador unterstreichen.

In schöner Erinnerung ist mir der Generationenübergreifende Gemeinschaftstag in Arlesheim geblieben, vor allem weil die Zusammenarbeit mit Marie-Odile Vigreux sehr angenehm war. Mit dem Sing-Weekend am 23. und 24. November begaben wir uns auf die Zielgerade des Höhepunktes des Jahres: die feierliche Wiedereinweihung der

Kirche Franz Xaver am 15. Dezember. Das wird mir unvergessen bleiben. Überaus gut gelungen war das "Heilig, heilig". Grosses Lob kam von Rolf Herter, der über das a capella Singen staunte. Schön fand ich die zahlenmässig grosse Unterstützung seitens des Domchors.

Und schliesslich Weihnachten: Schubert Messe in G-Dur, ich wusste gar nicht wie viel Freude es bereitet eine ganze Orchestermesse zu dirigieren. Auch wenn im Vorfeld erkrankte Solisten und die Suche nach einem adäquaten Ersatz doch für reichlich Stress sorgten. Aber der Chor zeigte sich zu meiner Begeisterung sehr präsent und stimmlich flexibel., vielen Dank, euch, liebe Sängerinnen und Sänger! Die Gastsänger waren wie immer eine sehr gute Unterstützung, auch hier möchte ich nochmal meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Ich freue mich auf viele schöne Proben und Auftritte bei Gottesdiensten, vor allem auf die Mozart Messe an Ostern und Pfingsten. Ein besonderer Höhepunkt wird sicher auch das Jahreskonzert mit Musik von Antonio Vivaldi. Meine Entscheidung nicht mehr bei der Freiburger Kantorei zu sein, wo ich 20 Jahre tätig war und nur noch ganz selten als Sopranistin in Orchestermessen zu agieren, habe ich bisher noch keine Sekunde bereut. Dirigieren, Chorarbeit und CHORSINGEN macht Spass!!!

Ilse Zeuner